



Wirtschaftsdienst
GmbH des BDP

Pflegeoffensive 2018

Gute Pflegefallabsicherung ist finanzierbar

Das Thema „Pflege“ gehört zu den Themen, mit denen man sich eigentlich nicht befassen möchte. Eines aber ist den meisten klar: Das Verdrängen des Themas kann im Ernstfall existenzielle Folgen haben. Und das Risiko, pflegebedürftig zu werden, steigt weiter – nicht nur, weil wir älter werden. Heute sind bereits rund 2,9 Millionen Menschen pflegebedürftig, ein großer Teil im erwerbsfähigen Alter.

Ich bin doch gesetzlich versichert!

Auch mit dem Pflegestärkungsgesetz vom 1. Januar 2017 bleibt es dabei, dass die gesetzliche Pflegeversicherung nur einen Teilkasko-Charakter trägt. Die Lücke ist seit Einführung der Pflege-Pflicht-Versicherung aufgrund ständig wachsender Kosten der Pflege sogar größer geworden.

Tabelle: Eigenaufwand im Pflegefall

Monatliche Kosten im Pflegeheim	3.500 Euro
Gesetzliche Leistung Pflegestufe III	1.775 Euro
Finanzierungslücke monatlich	1.725 Euro
Finanzierungslücke pro Jahr	20.700 Euro
Beispiel: Eigenaufwand bei einer Pflegedauer von sieben Jahren	144.900 Euro

Umfassendes Risikomanagement – eine Notwendigkeit

Die Pflegefallabsicherung gehört neben anderen wichtigen Absicherungen sogenannter „biometrischer Risiken“ (Tod, Arbeits-/Berufs-/Erwerbsunfähigkeit) zwingend in jedes umfassende Risikomanagement. Fehlende Pflegefallvorsorge hat diverse Folgen:

- Vorhandenes Geldvermögen ist schnell aufgebraucht.
- Der Verkauf der eigenen Immobilie oder
- Die Heranziehung der Kinder zur Finanzierung der Pflege können notwendig werden.

Lösungswege – vielfältig und finanzierbar

Das muss nicht sein, denn es gibt zwei grundsätzliche Lösungsansätze mit verschiedenen Varianten, aus denen die optimale individuelle Lösung entwickelt werden kann.

Der Lebensversicherungsansatz

Die Pflege-Renten-Versicherung als Lebensversicherungsprodukt war und ist für viele Kundinnen und Kunden attraktiv,

weil im Todesfall oder bei Kündigung vor Eintritt des Pflegefalls Beiträge zurückfließen können.

Die Lösung der Privaten Krankenversicherung

Bei dieser reinen Risikoabsicherung kann es Rückzahlungen auch dann nicht geben, wenn der Leistungsfall nicht eintritt. Dafür sind die Beiträge in der Regel deutlich geringer als bei Pflege-Renten, können jedoch auch steigen. Angeboten werden die Pfl egetagegeld- und die Pflegekosten-Versicherungen.

Der richtige Weg?

Komplexität und Marktvielfalt machen die Entscheidung scheinbar extrem schwierig. Mit Hilfe von Pflegeexpertinnen und -experten kann die optimale Absicherung auf Basis einer individuellen Analyse und unter Berücksichtigung persönlicher Präferenzen gefunden werden. Empfohlen werden ausschließlich Produkte, die hohen qualitativen Ansprüchen genügen.

Die Alters- und die Kostenfrage

Keines der drei Gegenargumente:

- „Ich bin viel zu jung für das Thema ‚Pflege‘“
 - „Ich bin schon zu alt und kann mich nicht mehr absichern“
 - „Die Absicherung ist zu teuer“
- hält der Praxis stand.

Pflegefälle entstehen nicht nur im Alter, wie etwa der Fall „Samuel Koch“ zeigt, der Abschluss ist auch im höheren Alter oft noch möglich und auch die Kosten sind durchaus tragbar. Unter bestimmten Bedingungen ist eine Pflege-Renten-Versicherung über 1.000 Euro für einen 60-Jährigen schon ab 15 Euro monatlich möglich.

Starke Lösungen, professionelle Beratung

Wegen der hohen Relevanz der Pflegefallabsicherung wird sich der Wirtschaftsdienst in Kürze in einer speziellen Mailing-Aktion an die BDP-Mitglieder wenden. Im Zentrum steht dabei die individuelle Beratung zu den verschiedenen Lösungswegen zur Absicherung des Risikos.

Dr. Michael Marek, Wirtschaftsdienst GmbH des BDP, Berlin

Unser TIPP: Schon jetzt können Sie ein persönliches Beratungsgespräch anfordern. Nutzen Sie hierfür den Beratungscoupon auf der hinteren Umschlagseite.